

MI. 12.05.  
20.00 UHR

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

UNA SUAVE MELODIA  
EIN AUSFLUG ZUM FLÖTEN-LUSTHOF

Han Tol, Blockflöte  
Nigel North, Laute



Flauto dolce und Liuto – die Blockflöte und die Laute zählten im 16. und 17. Jahrhundert zu den wichtigsten Instrumenten der abendländischen Musik. Das klanglich süße und weiche Blasinstrument und das gezupfte Saiteninstrument mit dem Potential zum polyphonen Melodiespiel wie zum Generalbass-Akkordspiel können im Duo eine Vielzahl von Genres zum Klingen bringen. Der niederländische Flötist Han Tol und der englische Lautenist Nigel North, zwei Koryphäen der Historischen Aufführungspraxis, präsentieren ein buntes Programm mit Stücken aus 200 Jahren Musikgeschichte. „Una Suave Melodia“ (Eine liebliche Melodie), der Titel einer Courante von Andrea Falconieri, liefert das Motto für einen musikalischen Streifzug, der von Instrumentalbearbeitungen populärer Lieder wie „Amarilli mia Bella“ über virtuose Diminutionen bis zu barocken Chaconnen reicht.

Fotos: Anke Peters, Hanga Chida

Konzertkartenbuchung online unter:  
www.gnm.de im Bereich Tickets – Musica Antiqua  
oder an der Eintrittskasse des Germanischen Nationalmuseums  
(kein Abendverkauf)

Preise:  
Vollzahlende 22.- Euro  
Ermäßigt / GNM Mitglieder 16.- Euro

Gesonderte Preise für die Lange Nacht der Alten Musik am  
24.4.2021 werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Der Kartenverkauf beginnt jeweils vier Wochen vor dem  
Konzerttag um 10:30 Uhr.

Änderungen vorbehalten!

NEUE CDS  
MIT ALTER MUSIK

Produziert von BR-KLASSIK – Studio Franken und im Germanischen  
Nationalmuseum

THE LIFE. THE LIGHT. THE WAY. GEISTLICHE ARIEN VON  
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL  
(Christophorus)



Franz Vitzthum, L'Orfeo Barockorchester: Julian Christoph  
Tölle

„Eine Erfolgsproduktion – ein Feuerwerk“  
(Nürnberger Nachrichten)

ALL LUST UND FREUD. DAS CLAVICYTHERIUM DES GERMANISCHEN  
NATIONALMUSEUMS NÜRNBERG  
(Aeolus)



Bernhard Klapprott

„Brillant interpretiert“ (Der Spiegel)

HAYDN & FRIENDS. KAMMERMUSIK FÜR BARYTON VON HAYDN, HAMMER  
UND STAMITZ  
(hänssler Classic)



Hamburger Ratsmusik: Simone Eckert

„Absolute Empfehlung“ (Online-Merker)

TWO LUTES WITH GRACE. LAUTENDUOS UND LAUTENLIEDER AUS DEM  
15. JAHRHUNDERT  
(Naxos)



Grace Newcombe, Paul Kieffer, Marc Lewon

„Glorious performances“ (Gramophone)

DRESDEN OBOE SONATAS. WERKE VON VIVALDI, TELEMANN, PLATTI, STÖLZEL,  
FASCH UND HASSE  
(Accent)



Xenia Löffler, Solistenensemble

„CD der Woche“ (rbb)



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Rundfunk – Studio Franken  
Musikredaktion  
Dr. Thorsten Preuß  
Wallensteinstraße 117  
90431 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 6550 - 19 234  
www.br.de/franken

Programm-Marketing BR-KLASSIK & Klangkörper

Gestaltung: Rose Pistola, München

Layout: sights & sounds, Saarbrücken

Text: Thorsten Preuß, Wolfgang Schicker, Klaus Meyer  
Druck: SDV Direct World GmbH, Dresden

Änderungen vorbehalten!  
Stand: September 2020

Titelbild: Hans Rottenhammer: Minerva bei den Musen auf dem Helikon, Venedig 1603  
(© Germanisches Nationalmuseum, Inv.Nr. Gm 1591 – Foto: Dirk Meßberger)

MUSICA  
ANTIQUA  
2020/21



br.de/franken



# HERZLICH WILLKOMMEN!

Ganz selbstverständlich haben wir Sie so zu jeder Musica-Antiqua-Saison begrüßt. Und plötzlich war alles ganz anders. Plötzlich konnten wir weder Sie noch unsere Musiker\*innen im Germanischen Nationalmuseum willkommen heißen. Plötzlich mussten Konzerte, auf die wir uns alle gefreut hatten, abgesagt werden. Plötzlich lernten wir, wie besonders das Selbstverständliche sein kann – und welch vitale Bedeutung Kunst und Musik für unsere Gesellschaft haben. Umso mehr freuen wir uns, dass Konzerte wieder stattfinden dürfen, dass unsere historischen Instrumente wieder klingen werden, dass Alte Musik wieder direkt erlebbar wird. Unser aktueller Programmkalender weist sogar ein Datum mehr aus als üblich, weil wir das ausgefallene Konzert mit Han Tol und Nigel North schon im Frühjahr nachholen können. Zudem freuen wir uns wieder auf die Lange Nacht der Alten Musik als Höhepunkt der Saison. Allerdings wird diese Saison anders aussehen als gewohnt, denn Sie sollen sich bei uns im Aufseß-Saal sicher fühlen. Deshalb tun wir alles uns mögliche, damit die sechs Konzerte stattfinden können. Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass sich die epidemiologische Situation, der wissenschaftliche Kenntnisstand und die behördlichen Vorgaben rasch ändern können. Um trotz allem jeweils möglichst vielen unter Ihnen den Besuch wenigstens einiger Konzerte zu ermöglichen, haben wir den Kartenverkauf modifiziert:

- Wegen des gegenwärtig eingeschränkten Angebots von Sitzplätzen können wir dieses Mal weder Abonnements noch einen Verkauf an der Abendkasse anbieten.
- Es werden nur personalisierte Karten ausgegeben. Diese können im Vorverkauf online auf der Website des GNM ([www.gnm.de](http://www.gnm.de)) unter „Tickets“ im Bereich „Musica Antiqua“ oder an der Museumskasse erworben werden. Wir sind dazu verpflichtet, eine – hoffentlich nicht notwendige – Kontaktpersonenermittlung zu ermöglichen und werden deshalb Ihre(n) Namen für die vorgeschriebene Zeit vorhalten.
- Wir werden die Zahl der Plätze an die jeweils aktuelle Situation anpassen. Aus diesem Grund startet der Vorverkauf genau vier Wochen vor dem jeweiligen Konzert, jeweils um 10:30 h.
- Bitte informieren Sie sich auf der Website des GNM ([www.gnm.de](http://www.gnm.de)) ab etwa fünf Wochen bis kurz vor dem Konzerttermin über die aktuelle Entwicklung. Wir werden dort mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie auf dem Laufenden halten.
- Und noch eine große Bitte: Wenn Sie sich am Konzerttag krank fühlen oder wissen, dass Sie kürzlich Kontakt zu bestätigten Fällen oder Verdachtsfällen hatten, kommen Sie bitte nicht ins Konzert. Die derzeitige Situation erfordert von uns allen ein höheres Maß an Flexibilität und Verantwortung, wie z.B. die Pflicht einer Mund-Nasen-Bedeckung. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Treue und freuen uns auf eine musikalisch abwechslungsreiche, spannende und quicklebende Saison. Herzlich willkommen!

Ihr

|                                                 |                                                   |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Dr. Frank P. Bär<br>Germanisches Nationalmuseum | Dr. Thorsten Preuß<br>BR-KLASSIK – Studio Franken |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|

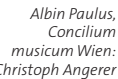
## DAS KONZERTPROGRAMM

**MI. 28.10. 20.00 UHR**

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

**KURIOS!**  
MUSIKALISCHE RARITÄTEN MIT MAULTROMMEL UND GEISSBOCK  
MUSIK VON JOHANN GEORG ALBRECHTSBERGER, GEORG WILHELM WEISSMANN UND JOSEPH HAYDN

Albin Paulus – Maultrommel und Geißbock  
Concilium musicum Wien: Christoph Angerer



Albin Paulus,  
Concilium  
musicum Wien:  
Christoph Angerer



Man muss es gehört, man muss es gesehen haben: Es ist unglaublich, welch atemberaubend virtuose Wirkungen Albin Paulus den alten Volksmusikinstrumenten Maultrommel und Geißbock (ein Dudelsack-Typ) zu entlocken weiß. Zu uns kommt der in München geborene Multi-Instrumentalist mit dem Concilium musicum Wien, dem 1982 gegründeten Originalklang-Ensemble, dessen vielfältiges Repertoire von der Musik des österreichischen Barock bis zur Wiener Tanzmusik des 19. Jahrhunderts reicht. Für Nürnberg haben Albin Paulus und die Musiker\*innen des Concilium Raritäten des späteren 18. Jahrhunderts aus dem Österreichischen und Mährischen im Gepäck. Als weiteres rares Solo-Instrument mit dabei: die vom Concilium-Mitbegründer Christoph Angerer virtuos gespielte Viola d'Amore, eine Art „Super-Viola“ mit Resonanzsaiten und mit sattem, dunklen Timbre.

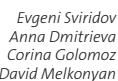
Fotos: Paul Bauer, Concilium musicum Wien

**DI. 08.12. 20.00 UHR**

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

**KÖNIGSKLASSE DER KAMMERMUSIK**  
STREICHQUARTETTE IM ORIGINALKLANG  
MUSIK VON JOSEPH HAYDN, WOLFGANG AMADEUS MOZART UND ANTON FERDINAND TITZ

Evgeni Sviridov und Anna Dmitrieva – Barockvioline  
Corina Golomoz – Barockviola  
David Melkonyan – Barockvioloncello



Evgeni Sviridov  
Anna Dmitrieva  
Corina Golomoz  
David Melkonyan



Eine Premiere für unsere Konzertreihe: Zum ersten Mal gibt es Streichquartette im Originalklang zu hören. Zu Gast sind vier junge Spezialisten\*innen der Historischen Aufführungspraxis, verbunden durch ihr gemeinsames Musizieren in prominenten Originalklang-Ensembles. Primarius des Quartetts ist Evgeni Sviridov, 1989 in Sankt Petersburg geboren, seit 2015 Konzertmeister des Concerto Köln. Im Zentrum des Programms steht neben Haydn und Mozart ein Musiker aus Nürnberg: Anton Ferdinand Titz (1742-1810), Komponist und Geiger, befreundet mit Gluck, bekannt mit Mozart und Haydn, von Spohr als „musikalisches Genie“ bewundert. Nach einer Anstellung als Geiger im Wiener Hofopernorchester machte er in St. Petersburg Karriere. Ein Dutzend Streichquartette und andere Kammermusik hat er komponiert – in unserer Quartett-Abend-Premiere gibt es hiervon drei schillernde Beispiele.

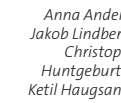
Foto: Florian Schmidt

**MI. 20.01. 20.00 UHR**

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

**KINGS AND QUEENS**  
LIEDER UND INSTRUMENTALMUSIK AN ENGLISCHEN UND FRANZÖSISCHEN HÖFEN

Anna Anders – Sopran, Jakob Lindberg – Laute, Christoph Huntgeburth – Traversflöte, Ketil Haugsand – Cembalo, Rainer Zipperling – Viola da Gamba



Anna Anders  
Jakob Lindberg  
Christoph  
Huntgeburth  
Ketil Haugsand



Höfische Musik in Frankreich und England um 1600 – sie ist ein zentraler Faktor der musikgeschichtlichen Hochblüte in beiden Ländern jener Zeit. Zugleich kommt gegen Ende des 16. Jahrhunderts der neue modische Stil auf – der solistische Gesang mit akkordischer Instrumentalbegleitung: „Generalbass“ wird zum Schlüsselwort der neuen Epoche werden. In Frankreich erlebt in der Zeit von den letzten Valois-Königen bis zu Ludwig XIV. die Instrumentalmusik einen großen Aufschwung, in England sind es die Sololieder mit Lautenbegleitung – die „Songs and Ayres“, wie solche Stücke bei John Dowland heißen. Sie sind ein Träger der großen Blütezeit der englischen Musik im Zeitalter Shakespeares, in der Epoche von Queen Elizabeth I. und King James I. Unser Solo-Ensemble – darunter der schwedische Lautenist Jakob Lindberg sowie der Flötist der Akademie für Alte Musik Christoph Huntgeburth und der Gambist der Camerata Köln Rainer Zipperling – führen uns in den Westen diesseits und jenseits des Kanals: Kings and Queens – eine klingende englisch-französische Entente cordiale im Zeichen des Generalbasses.

Foto: Urban Wedrin, Tobias Schrade, privat

gemeinsam veranstaltet mit der Hochschule für Musik Nürnberg

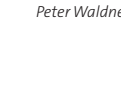
**HOCHSCHULE FÜR MUSIK NÜRNBERG**

**MI. 03.03. 20.00 UHR**

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL

**GRIMALDIS GOLD**  
PRACHTVOLLE CEMBALO-MUSIK IM ITALIENISCHEN STIL

Peter Waldner, Cembalo



Peter Waldner



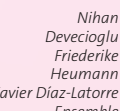
Alles glänzt golden an diesem Cembalo: der Deckel, die Leisten am Corpus und das prachtvoll verzierte Gestell mit seinen von stilisierten Pflanzen umrankten Füßen. Mit viel Geschick sind Laub und Zweige mit Blattgold auf die schwarzen Seitenflächen aufgetragen. Ein Kunstwerk für die Augen und die Ohren – das Cembalo, das der sizilianische Instrumentenbauer Carlo Grimaldi 1697 in seiner Werkstatt in Messina hergestellt hat. Heute steht es im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, wo es viele Besucheraugen mit seinem Goldglanz entzückt. Die seltene Gelegenheit, auch seinen klanglichen Glanz zu erleben, gibt es im Konzert mit dem Cembalisten Peter Waldner aus Innsbruck. Passend zum Instrument hat er italienische Musik aus dem 17. Jahrhundert ausgesucht sowie Werke von deutschen Barockkomponisten, inspiriert vom „Land, wo die Zitronen blüh'n“. Virtuose Musik eines „goldenen“ Zeitalters von Girolamo Frescobaldi bis Bernardo Pasquini und von Johann Philipp Krieger bis Johann Sebastian Bach.

Fotos: privat

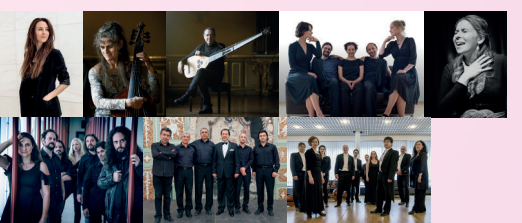
**SA. 24.04. 18.00 UHR**

GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, NÜRNBERG, AUFSEßSAAL UND KATRÄUSERKIRCHE

**ZWISCHENWELTEN**  
**DIE LANGE NACHT DER ALTEN MUSIK 2021**  
Nihan Devecioglu, Friederike Heumann, Xavier Díaz-Latorre Ensemble Supersonus – The European Resonance Ensemble Pera Ensemble: Mehmet Yesilcay, l'arte del mondo: Werner Erhardt; Nuria Rial, Rocio Márquez, Accademia del Piacere



Nihan Devecioglu  
Friederike Heumann  
Xavier Díaz-Latorre Ensemble Supersonus  
Rocio Márquez  
Nuria Rial  
Accademia del Piacere  
Pera Ensemble: Mehmet Yesilcay  
l'arte del mondo: Werner Erhardt



Es ist wieder soweit! Zum 6. Mal lädt die „Lange Nacht der Alten Musik“ zum Flanieren durch die Musikwelten vergangener Jahrhunderte ein. Mit facettenreichen Stimmen wie Nuria Rial (Sopran), Nihan Devecioglu (orientalischer Gesang), Rocio Márquez (Flamenco-Gesang) und Anna-Maria Hefele (Oberton-gesang). Mit jungen Wilden wie Fahmi Alqhai und Altmeistern des Originalklangs wie Werner Ehrhardt. Und außerdem mit Instrumenten, die man nicht alle Tage hört: Ney, Nyckelharpa, Saz und viele andere. Die Reihe dieser Instrumente deutet es an: Das Thema der Langen Nacht 2021 ist „Migration“ – ein nahezu omnipräsentes, teilweise vergiftetes Wort im gesellschaftlichen Diskurs. Für manche ein Reizwort, das Zukunftsängste erzeugt, für andere Ausdruck eines positiven kulturellen Austauschs der Menschheit in einer globalisierten Welt. Doch so aktuell der Begriff „Migration“ uns erscheint, so begleitet er doch die Menschheit seit je, fast immer verbunden mit Krieg, Sklaverei und wirtschaftlicher Ausbeutung oder mit der Flucht davor – und hat dennoch kulturelle Meilensteine hervorgebracht, die uns bis heute bewegen. Denn „Migration“ geht mit Neugier einher, führt zu bereichernden Freundschaften und brachte vielfach in der Geschichte frischen Wind in alte, erstarrte Gesellschaften. Auf alle seine Wanderungen „ZwischenWelten“ (so das Motto der Lange Nacht) nahm der Mensch seine Musik mit, so dass die arabische Ud zur Laute wurde oder der südamerikanische Tanz Zarambeque Spuren im andalusischen Flamenco hinterließ; während die exotischen Rhythmen der südamerikanischen Musik wiederum mit den Sklaven aus Afrika gekommen waren. So trafen sich in Spanien, das zuvor über Jahrhunderte von arabischen Emiren und Kalifen regiert worden war, um 1600 die Klangwelten aus vier Kontinenten. Die Fäden dieser Klangwelten greifen die Accademia del Piacere, das Pera Ensemble, l'Arte del mondo, Supersonus und das Ensemble um die Gambistin Friederike Heumann bei der Langen Nacht auf und spinnen sie weiter zu einem farbenfrohen Gewebe: eine ineinander verflochtene Weltkultur der Alten Musik, bei der trotzdem alle Fasern ihre reizvolle Eigenständigkeit bewahren.

Übertragung des Konzerts im Video-Livestream auf [www.br-klassik.de/concert](http://www.br-klassik.de/concert), auf Facebook und live im Hörfunk auf BR-KLASSIK

Foto: Laura Soriano, Thomas Radwimmer, pseudesign, Jave Diaz de Luna, Martin Guerrero, Laura Soriano